

Dieser Leserbrief wurde von der Ostthüringer Zeitung (OTZ) verkürzt veröffentlicht. Der gelb markierte Teil wurde nicht veröffentlicht. Es wird dafür Gründe geben.

Leserbrief zu „Grünes Licht für Solarworld“ 11.08.17

Im wahrsten Sinne des Wortes wurde hier ein „Grünes Licht“ eingeschaltet. Der „Sonnenkönig“ Frank Asbeck kauft sich mit 96 Mio. Euro aus dem Katar in seine eigene Firma ein. Das ist nicht nur pikant sondern auch fragwürdig, weil ein anderer Investor aus Holland alle Arbeitskräfte übernehmen wollte. Welchen Einfluss hat der „Grüne Kapitalist“ mit dem Parteibuch der Grünen auf unsere Politik? Wer schon zwei mal die Firma an die Wand gefahren hat, bekommt nun wieder eine Chance. Geht es da vielleicht auch um Fördermittelbetrug und keiner will vor der Bundestagswahl Unruhe erzeugen? Beschämend ist auch, dass Politik und Medien den Erhalt von 190 Arbeitsplätzen in Arnstadt und 285 in Freiberg feiern. Wäre es nicht sinnvoller gewesen sich mehr Gedanken um die restlichen 1225 Menschen zu machen, die mit weniger Geld nur 6 Monate in einer Auffanggesellschaft landen? Es ist ein Zeichen der Zeit, wenn Politik und Medien so etwas noch als Erfolg verkünden, anstatt die Flagge auf Halbmast zu hissen. Asbeck schuldet den Investoren 350 Mio., davon 170 Mio. auch Kleinanlegern. Kleinanlegern, die dem „Sonnenkönig“ auf den Leim gegangen sind und an das „Grüne Wunder“ nun weiter vertrauen müssen, weil sonst die ganze Kapitalanlage weg ist. Der Grüne Multimillionär hat es in acht Jahren auf ein Vermögen von 650 Mio. Euro des grün-industriellen Komplexes gebracht. Herzstück dieser Politik und seines Vermögens ist auch das Erneuerbare-Energien-Gesetz. Die Karawane von Glücksrittern und „Grünen Kapitalisten“ zieht weiter in einer globalisierten Welt, wo Wertschöpfung oder Löhne, von den man leben kann, Fremdwörter werden. Die Kataris werden wie Asbeck die Gewinner sein, die Verlierer stehen schon fest. Das sind auch wir Steuerzahler, mit Millionen Euro an Subventionen und Fördermitteln. Jetzt will man bis zur Bundestagswahl in Thüringen und Sachsen die Luft anhalten.

Wolfgang Kleindienst
Pößneck

Hier der gekürzte Leserbrief:

Fragwürdige Rettung

Zum Beitrag „Grünes Licht für Solarworld“ (OTZ, 11.8.2017).

Der „Sonnenkönig“ Frank Asbeck kauft sich mit 96 Millionen Euro aus dem Katar in seine eigene Firma ein. Das ist nicht nur pikant, sondern auch fragwürdig, weil ein anderer Investor aus Holland alle Arbeitskräfte übernehmen wollte. Welchen Einfluss hat der „Grüne Kapitalist“ mit dem Parteibuch der Grünen auf unsere Politik?

Wer schon zweimal die Firma an die Wand gefahren hat, bekommt nun wieder eine Chance. Geht es da vielleicht auch um Fördermittelbetrug, und keiner will vor der Bundestagswahl Unruhe erzeugen?

Beschämend ist auch, dass Politik und Medien den Erhalt von 190 Arbeitsplätzen in Arnstadt und 285 in Freiberg feiern? Wäre es nicht sinnvoller gewesen, sich mehr Gedanken um die restlichen 1225 Menschen zu machen, die mit weniger Geld nur sechs Monate in einer Auffangesellschaft landen? Asbeck schuldet den Investoren 350 Millionen Euro, davon 170 Millionen Euro auch Kleinanlegern. (gekürzt)

**Wolfgang Kleindienst,
Pößneck**

17.8.17